

Vernünftig Investieren

Investmentansatz

Ende Dezember 2010 verbesserten wir unsere Verwaltung im Bereich des liquiden Vermögens. Wir arbeiten seitdem nach den wissenschaftlich bestätigten Erkenntnissen der Modernen Portfoliotheorie (MPT):

Es wird nur in Vermögensgegenstände investiert, die nachgewiesen dauerhaft eine positive reale Rendite erwirtschaften. Dies sind im liquiden Vermögen Zinsen und Dividenden (Einkünfte aus Mieten erzielen Sie im illiquiden Teil Ihres Vermögens).

Es gibt kein System, das dauerhaft und verlässlich die Entwicklung der Wertpapiermärkte voraussagt. Wir verzichten deshalb auf das sog. Market-Timing (Auswahl des besten Kauf- oder Verkaufszeitpunktes). Weiterhin beschäftigen wir uns nicht mit der Auswahl der besten Aktien, da der Markt bereits alle öffentlich zugänglichen Informationen in der Preisbildung berücksichtigt. Die Auswahl des besten Fonds, Fondsmanagers oder Gurus der Vergangenheit hilft nicht, bessere Ergebnisse in der Zukunft zu erzielen. Auch lange Erfolgsgeschichten der Vergangenheit beruhen auf Glück, Zufall und Struktur der systematischen Risikofaktoren, nicht auf besonderer Intelligenz, Erfahrung oder Gefühl für Wertpapiere. Wertpapiermärkte belohnen stattdessen dauerhaft das Eingehen von systematischen Risiken. Die Märkte belohnen nur zufällig das Eingehen von unsystematischen Risiken.

Wir befassen uns mit den Dingen, die wir beeinflussen können:

Dies ist Ihre persönliche finanzielle Lebensplanung in Form einer Investmentplanung. Weiterhin bestimmt die Struktur und Diversifikation eines Portfolios das Risiko und die erwartete Rendite. Ebenso beachten wir die Kosten des Investierens und die Steuern. Und vergessen wir nicht Ihre Disziplin und unsere Führung, einen Investmentplan beizubehalten.

Die meisten Anleger beschäftigen sich stattdessen mit der erwarteten Rendite. Doch die erwartete Rendite ist ein Ergebnis des Marktes und entzieht sich unserer Kontrolle. Stattdessen kümmern wir uns um die Strukturierung eines Portfolios. Denn das können wir beeinflussen.

Fünf systematische Risikofaktoren erklären einen Großteil der Volatilität und Performance eines Wertpapierportfolios. Diese sind das klassische **Beta** (sehr vereinfacht: die Sensitivität eines Portfolios auf die Aktienquote) und der Anteil an **Small-Cap** und **Value-Aktien** im Portfolio. Im Rentenbereich sind dies **Bonität** und **Laufzeit**. Da wir uns nicht mehr um die unsystematischen Risikofaktoren, wie Einzelaktienauswahl, Länder- oder Branchenauswahl, Auswahl des besten Fondsmanagers, der besten Anlagestrategie und volkswirtschaftliche Prognosen aller Art zu kümmern brauchen, haben wir wesentlich mehr Zeit für die Strukturierung Ihres Portfolios. Diese Auswahl unsystematischer Risiken würde nur zufällig und nicht-dauerhaft zur Performance beitragen. Weiterhin haben wir mehr Zeit, uns intensiv um Ihren individuellen Investmentplan, Ihre individuelle Emotion und disziplinierte Umsetzung Ihres Investmentplanes zu kümmern.

Im **Aktienanteil** Ihres Portfolios sind Sie über kostengünstige passive Fonds in ca. 10.500 einzelne Aktien aus aller Welt investiert. Diese Vielfalt von Aktien verringert das Risiko einzelner Unternehmen ohne die Ertragsmöglichkeiten des Portfolios zu senken. Die Risikoprämie für unternehmerische Tätigkeit bleibt erhalten. Das ist die Kraft der Diversifikation!

Die Aufteilung der Aktien entspricht grundsätzlich der Marktbewertung. Wir weichen von der Marktbewertung ab, indem wir kleine Unternehmen (Small-Caps) und Substanzaktien (Value-Aktien) übergewichtet. Diese Unternehmen bringen aufgrund ihres höheren individuellen Risikos auf Dauer mehr Ertrag. Das höhere Risiko kann kurzfristig mehr Schwankungen bedeuten – ansonsten wäre es keine Risikoprämie. Unser globales Aktienportfolio (Weltportfolio) spiegelt alle entsprechenden Währungen wieder und dämpft deshalb die Schwankungen der Aktienmärkte.

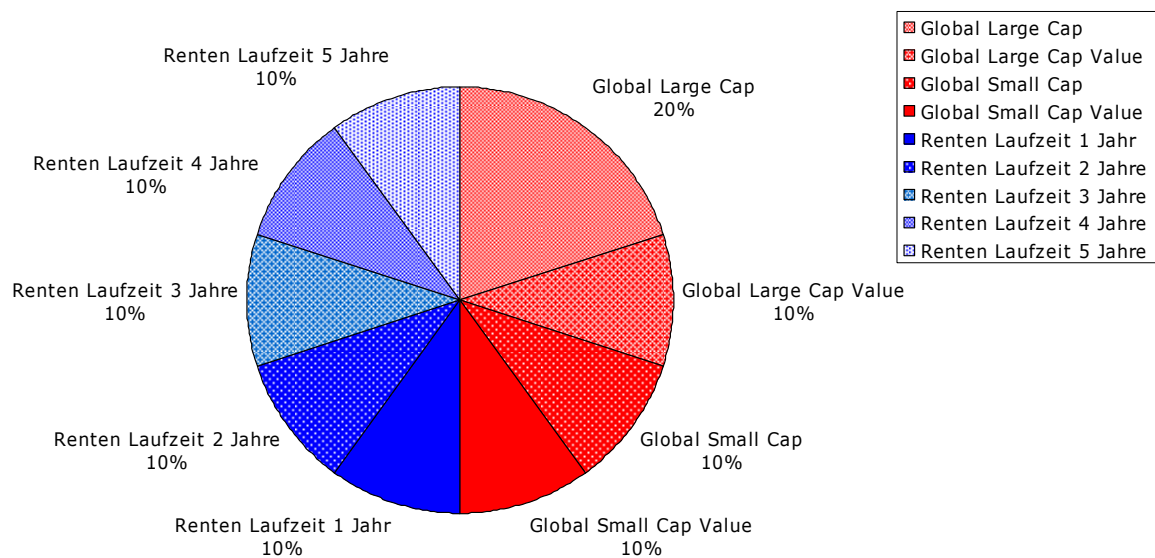
Der **Rentenanteil** soll die Schwankungen (Volatilität) Ihres Gesamtportfolios auf das mit Ihnen besprochene Chance-/Risikoprofil senken. Die Wissenschaft zeigt, daß die Risikoprämien aus schlechter Bonität und langer Laufzeit in keinem vernünftigen Verhältnis zum eingegangenen Risiko stehen. Deshalb wollen wir gute Bonitäten und kurze Laufzeiten im Rentenbereich.

Diese Zielsetzung erfüllen im Wesentlichen nur Anleihen hoher Bonität in der jeweils heimischen Währung des Anlegers mit einer kurzen Laufzeit. Aufgrund der EUR-Krise verwenden wir bewußt Schuldner aus dem Rechtsgebiet der Bundesrepublik Deutschland. Wir legen in Bundes- und Länderanleihen meist jedoch in Pfandbriefe und Kommunalobligationen nach deutscher Gesetzgebung (Pfandbriefgesetz) an. Pfandbriefe und Kommunalobligationen bieten über die Haftung der jeweiligen Bank hinaus zusätzliche Sicherheiten in Form von Grundschulden bzw. beziehen sich auf Kommunen mit eigenem Steuererhebungsrecht. Risiken durch Währungsschwankungen, die durch eine Änderung der Zusammensetzung der Eurozone entstehen könnten, sollen für einen Anleger, der vor allem in Deutschland seinen Ausgabenschwerpunkt hat, verringert werden. Die Laufzeit der Rentenanlagen ist im Wege einer Fälligkeitsleiter auf fünf Jahre gestaffelt. Jedes Jahr wird ein Fünftel des Rentenbestandes fällig und wiederum auf fünf Jahre Restlaufzeit angelegt. Zinsstrukturkurven steigen meist an. Deshalb erzielt eine Anlage mit längerer Laufzeit höhere Zinsen als eine Anlage mit kürzerer Laufzeit. Wir legen laufend in eine Ursprungslaufzeit von fünf Jahren an. Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit liegt zwischen zwei bis drei Jahren. Dies mindert das Laufzeit- und Wiedieranlagerisiko.

Wir warnen eindringlich vor den Verlockungen des Marktes! Die Finanzgeschichte lehrt uns vor den Gefahren, die Erträge des Rentenanteils durch längere Laufzeiten der Renten, Unternehmensanleihen (high yields), Wandelanleihen, Anleihen von Schwellenländern (Emerging Market Bonds), strukturierten Produkten aller Art (Diskont-, Bonus-, Garantiezertifikate), Hedge-Fonds (heute verkaufswirksam „absolute return“ genannt – wahrlich ein Oxymoron!) oder Aktien mit hoher Dividende ersetzen zu wollen. Die Ertragserzielung und Schaffung von Wohlstand in einer Gesellschaft findet durch unternehmerische Tatkraft und damit im Aktienanteil Ihres Portfolios und nicht durch sog. „financial engineering“ statt.

Ein Portfolio aus 50% Aktien und 50% Renten besitzt folgende grafische Struktur. Sofern Sie ein Portfolio mit geringerer Aktienquote aufgrund Ihres persönlichen Investmentplan haben oder planen, sind die Quoten entsprechend anzupassen:

Portfoliostruktur 50% Aktien und 50% Renten



In unserem beiliegendem **Vermögensverwalterbrief Nummer 3** erläuterten wir, dass sehr wenige Tage für die Performance eines Wertpapierportfolios entscheidend sind. Market Timing, das Suchen des besten Zeitpunktes zum Kauf oder Verkauf von Anlagen, hat eine extrem niedrige Erfolgschance. Die Gefahr positive Schwankungen zu verpassen, indem man versucht, negative Tage zu vermeiden, ist unvergleichlich größer, als wenn man dauerhaft im Markt investiert bleibt. Daher ist es wichtig, den erarbeiteten Investmentplan diszipliniert beizubehalten. Wir helfen Ihnen, Disziplin zu bewahren. Sie sollten der Versuchung widerstehen, von Aktie zu Aktie, von Markt zu Markt, von Guru zu Guru oder von Aktien zu Festgeld und zurück zu wechseln. Disziplin ist neben Diversifikation der wichtigste Erfolgsfaktor langfristigen Investierens.

Der beiliegende **Vermögensverwalterbrief Nummer 4** stellt dar, daß die Beurteilung von Fonds durch Ratinghäuser, wie Morningstar, für die zukünftige Wertentwicklung keine Grundlage gibt. Stattdessen sollte man die Kostenbelastung von Fonds verwenden. Deshalb verwenden wir passive Fonds mit sehr niedrigen Kosten.

Im beiliegenden **Vermögensverwalterbrief Nummer 5** gehen wir auf den Zwiespalt des Anlegers „Erhalt des Kapitals oder Erhalt der Kaufkraft“ ein. Die aktuelle Niedrigzinsphase stellt die Psyche eines Anlegers auf eine Belastungsprobe:

Entweder den realen Werterhalt eines Portfolios sichern, indem der Anleger mehr Aktien ins Portfolio nimmt und mehr Schwankungen akzeptiert oder den nominalen Wert des Portfolios erhalten, indem er hohe Festgeldanteile hält, aber eine negative Realverzinsung erzielt. Was sollte er tun?

Wir raten: Eine persönliche Investmentplanung sollte entscheiden, ob der reale Werterhalt mit mehr Schwankungen oder der nominale Werterhalt mit weniger Schwankungen für Sie sinnvoll ist. Es kann auch eine Kombination aus beiden sein.

Der beiliegende **Vermögensverwalterbrief Nummer 6** stellt einen Anforderungskatalog mit Kriterien für die sog. risikolose Anlage in einem Wertpapierportfolio dar. An diesem Katalog arbeiten wir verschiedene Alternativen zu deutschen Staatsanleihen ab.

Das Ergebnis ist einfach:

Wir brauchen deutsche Staatsanleihen bzw. die etwas illiquideren Pfandbriefe im Portfolio. Einen Teil könnte man mit sehr guten internationalen Anleihen entwickelter Länder mit oder ohne Inflationsschutz ersetzen.

Lesen Sie auch den **Vermögensverwalterbrief Nummer 7**! Ist Gold in einem Portfolio wirklich Gold Wert? Gold ist Spekulation und/oder das fehlende Wissen über Finanzgeschichte. Da wir nicht spekulieren, sondern investieren, und uns mit Finanzgeschichte beschäftigen gehört Gold nicht in unsere Portfolios.

Rechtliche Hinweise:

Dieses Material ist ausschließlich für Ihren persönlichen Gebrauch und rein zu Informationszwecken erstellt worden. Die Informationen in dieser Präsentation beruhen auf sorgfältig ausgewählten Quellen, die wir für zuverlässig erachten, doch kann deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit nicht garantiert werden.

Die Präsentation wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen oder steuerlichen Rat zu geben.

Die Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Unterlage, Verwertung und Mitteilung ihres Inhalts an unberechtigte Dritte, z.B. Personen außerhalb der Firma des Vertriebspartners, ist unzulässig. Sämtliche Rechte sind vorbehalten.

Alle hier geäußerten Meinungen beruhen auf heutigen Einschätzungen und können sich ohne Vorankündigung ändern. Die in dieser Präsentation diskutierten Anlagemöglichkeiten können je nach ihren speziellen Anlagezielen und deren Finanzpositionen für bestimmte Anleger ungeeignet sein. Die Chance-Risiko-Klassen beziehen sich auf die Sicht eines Euro-Anlegers.

Vergangenheitswerte sind keine Garantie für die zukünftige Wertentwicklung. Vermögenswerte können sowohl steigen als auch fallen.

Im Gegensatz zu einer wirklichen Wertentwicklung beruhen Simulationen nicht auf tatsächlichen Transaktionen. Es kommt Ihnen daher eine begrenzte Aussagekraft zu. Da die Geschäfte nicht wirklich abgeschlossen werden, kann es nur zu einer unzureichenden Berücksichtigung des Einflusses bestimmter Marktfaktoren kommen.

Eine Anlageentscheidung für die in der Präsentation erwähnten Investmentfonds sollte in jedem Fall auf Basis der Verkaufsprospekte getroffen werden, diese enthalten auch ausführliche Risikohinweise und sind allein verbindliche Grundlage des Kaufes. Den aktuellen ausführlichen Verkaufsprospekt und gegebenenfalls den vereinfachten Verkaufsprospekt erhalten Sie bei uns.

Stand (sofern nicht anders angegeben): 09.11.2012